

Nr. V 10 Der Nachtjäger

Ein Jäger jagt und fängt ein Mädchen; sie stirbt.

DVA Signatur:

DVldr. 133

Titel:

Die schwarzbraune Hexe / (Der Jäger und) das (schwarz-)
braune Mädchen (Mägdlein) / Der Jäger / Jagdlied /
Jägerlied / Liebesjagd / Jagdabenteuer / Jäger und
Mädchen / Des Jägers Liebchen / usw. usf.

Anfänge:

Es blies (bläst/blast/blaset/blost) (sich) ein Jäger
wohl in (s)ein (Jäger-/Wald-)Horn (auf seinem
Horn/ in ein Strauß)
Und (alles,) was er blies (usw.), das war verlor'n /
Er trieb/blies das Wild(-pret/ Hirsch) (Da sprang
ein Hirschlein/ schwarzbraun Tierlein) aus dem
Korn/Strauß.

Es jag(t)e ein Jäger (,er jaget) die (zwei) wilden (ein
wildes) Schwein (Wild und Schwein / ein Hirschelein)
Er jagt(e) es bei (Tag) (bei/in der) Nacht, bei(m)
(hellen) Mondenschein / Er treibet sich im Wald
ins Graserl hinein

Es steht/stand ein Schlößchen (Wirtshaus/Häuselein)
nicht weit von (oben an) dem Rhein
Es gehört (wohnt) ein stolzer Jäger drein / Da
kehrten als der Fuhrleut ein / darein muß gut
wohnen sein

Es war ein Jäger, ein voller Mut,
Er trägt eine Feder auf seinem Hut

usw., usf.

Inhalt:

- 1 Ein Jäger jagt. (Sein Blasen/Jagen ist 'verloren'
[= vergeblich]).
- 2 ER treibt ein Mädchen ('Hirsch'/'Tier') aus einem
Busch (mit seinem Netz/Hunden/Hut/Büchse/Horn usw).
- 3 ER sagt, sie solle stehenbleiben, denn seine Hunde
werden sie holen/beißen, aber sie entgegnet, die Hunde/
der Jäger kenne(n) ihre hohen 'Sprünge' nicht. Der
Jäger sagt, die Hunde wüßten ihre (falschen/hohen/
krummen) Sprünge sehr gut (und daß sie heute noch
sterbe).
- (4) ER wirft einen Strick/Netz um ihren Leib ([und] Fuß/
Arm). (So wisse sie, daß sie sterben müsse.)

- (5) Fassung B:
 So werde sie die Frau des Jägers. [Ende.]
- 6 Und wenn sie sterbe, so begrabe man sie unter die
 Rosen und Klee; dort werde sie nie vergehen/verfaulen.
 7 Drei Lilien (Nelken/ usw) wachsen auf ihrem Grab.
- (8) Ein Reiter will sie pflücken, aber eine Stimme sagt,
 er solle sie lassen, denn sie seien für einen (jungen)
 Jäger bestimmt.
- (9) Der Jäger (Reiter/'Er') pflückt sie und steckt sie
 auf seinen Hut.
- (10) [Zusatzstrophen:]
 a) Wer weiß, wo 'ich' nächstes Jahr bin?
 oder:
 b) So geht 'ihr' den Pfaffen kein Läutegeld!
 oder:
 Es singt die Nachtigal (die ganze Nacht).
 oder:
 d) Er hat sie geliebt bei der Nacht und hat sie ins
 kühle Grab gebracht.
 usw.

Belegübersicht:

Erster Beleg um 1700; ca. 278 (^X155) Belege; Fassung A
 89 %; Fassung B 6%. Landschaften: Ostpreußen, Pommern,
 Mecklenburg, Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Nord-
 rhein-Westfalen, Sachsen-Anhalt, Brandenburg, Schlesien,
 Sachsen, Thüringen, Hessen, Rheinland-Pfalz, Franken,
 Oberpfalz, Württemberg, Luxemburg, Elsaß, Lothringen,
 Schweiz, Niederösterreich, Oberösterreich, Burgenland,
 Böhmen, Mähren, Ungarn, Rumänien, Bukowina, Dobrukscha,
 Jugoslawien, Rußland, Estland, Polen; und auf Flug-
 schriften, Liedparallele: Haupt-Schmaler I, S. 114-
 115, Nr. 82.

Kommentar:

In seiner Abhandlung in DVldr. zeigt Holzapfel, daß
 das Lied ein Produkt der spätmittelalterlichen Jagd-
 allegorien ist, und kein Überbleibsel aus Sagen vom
 wilden Heer. Vgl. Holzapfel, Folkevisse und Volkslied
 (S. 123-24), für nicht direkt verwandte skandinavische
 Parallelen und Armistead-Silverman, Yoná (S. 245 ff),
 für weitere Belege für das Motiv des Treffens im Wald.
 Das Lied ist eines der populärsten im deutschen Liedgut,
 und trotz seines mondänen Ursprungs hat wahrscheinlich
 doch der mythische Hauch, den das Lied zweifellos im
 Stil besitzt, viel zur Popularität beigetragen, eine
 Popularität, die nicht nur der Romantik und der
 Schule zuzurechnen ist. Vgl. den "Glücksjäger"
 (V 11) und die Umdichtung (KlV Nr. 86) "Es
 blies ein Jäger wohl in sein Horn".

Veröffentlichungen:

- x Beck-Vellhorn, S. 89, Nr. 56.
 x Brandsch, Volksbdn., S. 13-14, Nr. 5.
 Böckel, Oberhessen, S. 47, 115, Nr. 56D.
 x DVldr. VI, S. 161-188, Nr. 133.
 x Dittfurth, Fränk. Vldr. II, S. 28-30, Nr. 33-34.
 x Engel-Goebel, Pomm. Volksbdn., S. 5, 113-14, Nr. 6.
 x EB I, S. 52-59, Nr. 19.
 Fiedler, S. 185-86, Nr. 19.
 x Friedländer, 100 Vldr., S. 26-27.
 Frischbier, Ostpr. Vldr., S. 101-102, 104, 147, Nr. 77c, 79.
 x Grolimund, Solothurn, S. 7, Nr. 9.
 x Hoffmann-Richter, S. 193-99, Nr. 171-73.
 Hruschka-Toischer, S. 106-107, Nr. 18.
 x John, S. 15-16, Nr. 4.
 Jungbauer, Bibl., S. 10, Nr. 49.
 x Jungbauer, Vldr. I, S. 3-4, Nr. 1.
 x Jungbauer-Horntrich, S. 219-21, Nr. 219.
 xx Künzig, Ehe Sie Verklungen.
 x Künzig-Werner, Balladenrepertorium, S. 110-113, Nr. 33A.
 xx Künzig-Werner, Resi Klemm.
 x Lefftz I, S. 67-69, 316-17, Nr. 11.
 Meier, Balladen 2: 237-243, Nr. 92C-92G.
 Mündel, S. 1-3, Nr. 1.
 Peter I, S. 277, Nr. 85.
 x Pinck, Weisen I, S. 186-88, 303-304; WEisen III, S. 422-23, Anm. zu Nr. 54.

 x Reifferscheid, S. 30-31, 159-60, Nr. 15.
 x Röhrich-Brednich I, S. 43-48, Nr. 3.
 x Thill, S. 30-33, Nr. 2.
 Uhland, Vldr. I., 240-41, Nr. 103.
 x Weber, Storndorf, S. 61, Nr. 82.
 x Weber-Kellermann, S. 173-74, 292-93, 408-409, 421-22, 465-66; Nr. 133, 318, 474, 494, 549.
 x Wolfram, S. 79-80, Nr. 53.
 x und in fast allen Heften der Landsch. Vldr.
Auswahl aus den GEbrauchsliederbüchern:
 x ADK, "Es blies ein Jäger wohl in sein Horn."
 x Auswahl, "Es bliaus ein Jäger wohl in sein Jägerhorn."
 x Böse, Arbeiterjugend (1914), S. 183; (1927), S. 171.
 x Bruder Singer, S. 100.
 x Bündische Jugend, S. 35-36.
 x Erk, ERmania, S. 287.
 x Fink, Hausschatz (1843), S. 394, Nr. 631.
 x Kaiserliederbuch II, S. 569-70.
 x Kröher, Unsere Lieder, Nr. 133.
Ldb. dt. Volkes (1843), S. 240, Nr. 798.
 x Vldb für die Jugend II/1, S. 148-54, 202ff., Nr. 326;
 II/2, S. 443-44, 502ff., Nr. 469.
 Schirach, B. von. Blut und Ehre: Lieder der Hitler-Jugend. Berlin: Deutscher Jugendverlag, 1933.
 S. 51.
 x Was singet und klinget, S. 27-28.
Wdh I, S. 34 (Bode, S. 259-60; Rölleke, BAnd 9,1, S. 104-106).
 x Zupfgeigenhansl, "Es blies ein Jäger wohl in sein Horn."

Themen:

VERSION A:

TU: 460.2, 460.1, 440, 820.2, 640.3, 720, 815.1,
1000, (115), (110.a), 540.2

DP: L, (Oc/Ec), (i), (V)

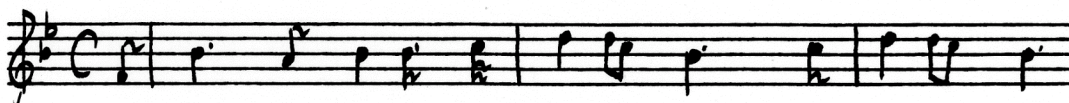
VERSION B:

TU: 460.2, 460.1, 440, 110.a, 850.2, 110.b,
(1000), (115), 540.2

DP: L, (Oc/Ec), (i), (V)

Beispiel:

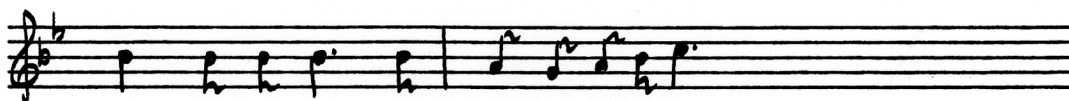
[ohne Titel]



Es blies ein Jäger wohl in sein Horn, wohl in sein Horn,



und alles, was er blies, das war verlör'n.



Hopp sa sa sa, Tra - rallerallera!



Und alles, was er blies, das war verlör'n.

- 1 Es blies ein Jäger wohl in sein Horn, wohl in sein Horn,
Und alles, was er blies, das war verlör'n.
Hopp sa sa sa, Trarallerallera!
Und alles, was er blies, das war verlör'n.
- 2 Er blies wohl in einen grünen Strauß [usw.]
Indem sprang ein schwarzbraun's Mädél heraus.
Hopp [usw.]
I dem sprang ein schwarzbraun's Mädél heraus.
- 3 Du schwarzbraun's Mädél, entspringe du mir nicht! [usw.]
Ich habe böse Hunde, die zerreißen dich!
Hopp [usw.]
Ich habe böse Hunde, die zerreißen dich!
- 4 Ja, deine bösen Hunde, die zerreißen mich ja nicht, [usw.]
Sie wissen meine Höhe und springen doch nicht.
Hopp [usw.]
Sie wissen meine Höhe und springen doch nicht.
- 5 Sie wissen deine Höhe und springen ja wohl [usw.]
Sie wissen, daß du heut noch sterben sollst.
Hopp [usw.]
Sie wissen, daß du heut noch sterben sollst.

- 6 Ei, sterb' ich gleich, so bin ich todt, [usw.]
 So begräbt man mich unter die Rosen rot.
 Hopp [usw.]
 So begräbt man mich unter die Rosen rot.
- 7 Wohl unter die Rosen, wohl unter den Klee [usw.]
 Darunter verfaul' ich nimmermehr.
 Hopp [usw.]
 Darunter verfaul' ich nimmermehr.
- 8 Es wuchsen zwei Lilien auf ihrem Grab, [usw.]
 Da kam ein Reiter, und brach sie ab.
 Hopp [usw.]
 Da kam ein Reiter und brach sie ab.
- 9 Ach Reiter, ach laßt die Lilien stahn [usw.]
 Es soll sie ein junger Jäger ha'n;
 Hopp [usw.]
 Es soll sie ein junger Jäger ha'n.
- 10 Er steckt sie nun seinem Federbusch gleich, [usw.]
 Es kommt kein Jäger in's Himmelreich.
 Hopp [usw.]
 Es kommt kein Jäger in's Himmelreich.
- 11 Sie kommen wohl in denselbigen Ort, [usw.]
 Da, wo das Feuer kein Ende mehr hat;
 Hopp [usw.]
 Da wo das Feuer kein Ende mehr hat.

^xE 9. ERks Nachlaß Bd. 1, S. 17,
 Nr. 1 (Mel.); S. 18, (Text).
 [Zur Melodie:] Von Glock und meiner
 Schwester aus Dreieichenhain. 1838.
 "Sehr beliebt!"
 [Zum Text:] mitgeteilt von meiner
 Schwester aus Dreieichenhain, 1838.
 Hessen-Darmstadt.